



Abend-

Zeitung.

146.

Dienstag, am 19. Junius 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Die Pappenheimer.

[Fortsetzung.]

Habt Ihr den Lilly gesehen? rief Anna dem Vater entgegen.

Ich sah ihn, — entgegnete dieser — ich sah den Furchtbaren.

Furchtbar? — lachte Anna — dieses Männlein furchtbar? Des Kaisers Machtwort gibt ihm Werth; ohne seinen Commandostab auf die Wagschale zu legen, schnellte er federleicht in die Höhe!

Ein großer General; — unterbrach sie der Vater — fruchtbar an Entwürfen, vorsichtig, aber fest in der Ausführung, nie, wie Pappenheim, vom Soldatenmüthe sich hinreißen lassend, den Feldherrn auch nie einen Augenblick vergessend. Ein Mann, wie wenige zu finden, ein furchtbares Schwert in der Hand der Katholischen.

Habt Ihr ihn neben Pappenheim gesehen, neben diesem kräftig-schönen Manne, den die Narben seines Gesichtes nicht entstellen, nur sein männlich-kriegerisches Ansehen noch erhöhen, saht Ihr den greisen Alten neben diesem?

Und was wäre dieser Pappenheim, — erwiederte der Alte — hätte ihn sein Kurfürst nicht zum Feldmarschall ernannt? Ein roher, wilder Krieger, den man nur nach der Schärfe seines Schwertes würdigte, ein Mann, wie Don Balthasars Regiment Hunderte aufweisen kann.

Ihr scherzt, Vater! — rief Anna, sich vergessend — Ein Mann, wie er, zum Sieger geboren, dem kein Feind, kein Herz widerstehen kann; ein Mann, herrlich, wie der Kriegsgott, das ächte Bild deutscher Kraft! Seht sein Auge, seht die braunen, geringelten Locken!

Der Vater war, während sie sprach, nachdenkend und ernst geworden. Anna, — unterbrach er sie — es gibt Augenblicke im Leben, wo das braune Haar des kräftigsten Mannes bleich werden kann wie Schnee. Wenn die Schande seinen ehrlichen Namen besetzt und er den Fluch aussprechen muß, wo er Segen spenden möchte. Hörst Du es, Anna! — sagte er und schritt zürnend von ihr.

Sie stand zerschmettert. Aber plötzlich erhob sie den gesenkten Blick. Des Lebens höchste Wonne ward uns nie ungetrübt! — rief sie — ich theile nur gleiches Loos mit Allen und verzweifle nicht!

Lilly hatte sich indessen bei dem Imbisse nicht lange verweilt und saß schon wieder mit seinem Gefolge zu Pferde, die Festungswerke der Stadt zu recognosciren und zugleich die Regimenter, welche unter Pappenheims Befehl gestanden hatten, zu mustern. Er wandte sich erst nördlich, ritt über den großen Silberberg der Straße zu, die von Magdeburg nach Wollmirstadt führt, dann begab er sich nach der Elbe; hier begrüßten ihn die Magdeburger von der Neustadt aus mit Kanonen. Als er wieder zurückritt, fand er beim Rothenseerholze das Regiment zu Fuß